

Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung
Band: - (1999-2000)
Heft: 2

Rubrik: Gansinger und andere Enten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gansinger

und andere Enten

sf. Die **Liebe** oder vielmehr die Sehnsucht danach treibt oft skurrile Blüten, und das nicht selten in Form von Inseraten. «Wollte Dich (w, kurze Haare, schwarzes T-Shirt, dunkle Trainerhose, ca. 20-25 Jahre) bei den Rumpfbeugen neben mir nicht stören, danach warst Du plötzlich verschwunden!» Steht da in einem geschriebenen. Immer sind sie über alle Berge, wenn er sich endlich traut! Und wie oft tauschen w und m stumme Blicke (an Tramhaltestellen und anderen lauschigen Plätzchen) anstatt ihre Adressen, um sich dann via Chiffre-Inserat gegenseitig zu suchen. So sie denn überhaupt je stattfinden diese vielen verpatzten Momente erblühender Liebe. Jener rücksichtsvolle, body-buildende Inserent erbittet und erhofft sich nämlich nicht bloss ein Briefchen, sondern gleich Zuschriften. Mehrzahl. Damit er unter den antwortenden rumpf-beugenden Frauen die biegsamste auswählen kann. So praktisch ist das.

Während der Konzeptarbeit an diesem Heft haben auch wir uns vorübergehend vom **Inseratefieber** anstecken lassen. «Feministin sucht Mann», hätten wir gerne inseriert. Aber nur, um dann die Motivation der Bewerber auf dieses Inserat hin zu erforschen. Natürlich hätte es uns ganz beiläufig interessiert, wie denn solche Männer aussehen. Eine hatte sich auch schon geopfert, diese zu treffen.

Doch dann haben uns lästige Skrupel befallen: was mit den zahlreichen Verehrern anfangen, die sich nach feministischer Liebe sehndend gemeldet hätten? Wären wir da nicht moralisch verpflichtet gewesen, sie doch noch an die richtige Frau zu bringen? Und wenn ja, wie? Vielleicht in einem Preisausschreiben im nächsten Heft? Wir haben das an sich spannende und der feministischen Forschung dienende Projekt wegen zu grossem Aufwand leider verwerfen müssen, arbeiten wir doch alle immer noch gratis.

Nicht gratis, aber recht billig sind Tips und Tricks für ein erfülltes Liebesleben in Buchform zu haben. Momentan sehr beliebt ist das **Kamasutrabuch** für Frauen. Die Ratgeberin, die Frauen Sinnlichkeit und sexuelle Erfüllung verspricht, ist voller Aphorismen. Kurz und prägnant heisst es da in einem: «Nur multidimensionale, langwährende gemeinsame Anstrengung führt zu einer ganzheitlichen sexuellen Erfahrung und zu Weisheit.» Und im nächsten: «Auf keinen Fall darf die notwendige Spontanität verlorengelassen.» Also strengen wir uns an und sammeln spontan und multidimensional Erfahrungen, damit uns das auf den sinnlichen Pfad führe, von dem ein weiterer Aphorismus weise berichtet: «Sexuelles Wissen kann nicht nur aus Büchern oder Diskursen gewonnen werden.»

Ganz und gar nicht sinnlich ist die **Eifersucht**. Und, wie wir ja alle wissen, völlig unsinnlich, wenn sie zum Gradmesser für die Liebe wird. Der ultimative Kurztest zeigt dir, wie es um dich steht. Und so einfach geht er: Entspanne dich, lies die Fragen in aller Ruhe zuerst einmal durch und beantworte sie dann gewissenhaft. Kreise den Buchstaben vor der richtigen Antwort mit einem Bleistift ein.

Wenn meine Partnerin/mein Partner mir morgens die Kontaktanzeigen vorliest, dann werde ich

- a) müde ☐
- b) hässig ☐
- c) hellhörig ☐

Wenn mein Partner/meine Partnerin mir ohne besonderen Anlass Blumen bringt, dann habe ich

- a) Freude ☐
- b) schlechte Laune ☐
- c) Bedenken ☐

Wenn meine Partnerin/mein Partner mir eine Arbeitskollegin vorstellt, dann ist mir das

- a) auch recht ☐
- b) ein deutliches Zeichen ☐
- c) suspekt ☐

Wenn mein Partner/meine Partnerin in seiner/ihrer Wohnung drei Zahnbürsten im Zahnglas stehen hat, dann denke ich

- a) nichts dabei ☐
- b) wie billig, das Ganze ☐
- c) was mag das bedeuten? ☐

Wenn meine Partnerin/mein Partner vergisst, dass wir zusammen in die Ferien wollten, dann

- a) gehe ich alleine ☐
- b) räche ich mich ☐
- c) weiss ich nicht, was ich tun soll ☐

gemischt:
Du hast keine klare Linie. Lies regelmässig die FRAZ und wiederhole den Test in einem Jahr.

Antworten a, b und c

5x Antwort c: Du bist eifersüchtig, möchtest es aber nicht sein. Wiederhole den Test solange, bis dir auf alle Fragen mühe-los die Antwort a) gelingt.

5x Antwort b: Du bist rasend eifersüchtig und stehst dazu. Es besteht Hoffnung. Kümmer dich mehr um deine Abhängigkeiten und weniger um potentielle Nebenbuhlerinnen.

5x Antwort a: Du bist unabhängig, gelassen, grosszügig und sinnlich. Von Eifersucht keine Spur.

Auflösung: